

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. den Professor an der griechisch-orientalisch-theologischen Lehranstalt in Zara Seraphin Kalik zum Ehrenbeisitzer bei dem griechisch-orientalisch-bischöflichen Consistorium in Zara allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den betheiligten Ministerien der k. k. priv. österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma: «Actiengesellschaft für Mühlen- und Holzindustrie» mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zeitungschau.

Das «Neue Wiener Tagblatt» begrüßt die jüngst veröffentlichten Gesetze und Verordnungen betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung als einen «socialpolitischen Fortschritt» mit lebhafter Befriedigung und schreibt: Die eben erlassenen gesetzmäßigen Verfügungen auf dem Gebiete der Arbeiter-Unfallversicherung bilden Schritte von meritorischer Bedeutung, die von verschiedener Seite aus dem gleichen Ziele zustreben. Mit dem nun sanctionierten Gesetze über die Ausdehnung der Unfallversicherung werden die Wohlthaten dieser Institution, die sich den Berichten der Gewerbeinspectoren zufolge bereits vollständig eingelebt hat, welchen das Heer von Eisenbahn-Bediensteten die numerisch stärkste ist. Die gleichzeitig erlassene Verordnung, durch welche die Eintheilung der der Unfallversicherung unterstellten Industriezweige in die verschiedenen Gefahrenklassen neu geregelt wird, strebt eine gerechtere Vertheilung der Versicherungslasten an. Gesetze wie diese Verordnung gelten dem Ausbau der Arbeiter-Assicuranz; jenes ist ein erster Schritt zur Erweiterung des Kreises, auf welchem sich die Fürsorge der noch jungen social-politischen Einrichtung erstrecken soll, diese die Reform der Arbeiter-Versicherung, die sich in mehr als einem Punkte seit ihrer Wirksamkeit als unausweichlich nothwendig herausgestellt hat und von maßgebender Stelle aus auch für die nächste Zukunft

bereits in Aussicht gestellt worden ist. Erweiterung nach außen, Reform im Innern, das sind die Wege, welche unsere Social-Politik zum Ziele führen müssen.»

Die «Neue freie Presse» bespricht den in Dänemark eingetretenen Cabinetwechsel und stellt den Rücktritt des langjährigen Ministerpräsidenten Estrup als logische Folge des im April d. J. zustande gekommenen Ausgleichs zwischen den «Moderaten», welche die Majorität im Folkething erlangt hatten, dem Lands-thing und der Regierung dar. Das Blatt schildert zunächst die ununterbrochenen Verfassungskämpfe unter dem Ministerium Estrup, welche den zurückgetretenen Ministerpräsidenten zu dem unpopulärsten Mann in ganz Dänemark machten. Aber immer habe ihn das Vertrauen des Königs gehalten. Schließlich sei es zu dem erwähnten Ausgleich gekommen. Derselbe bedeutete zwar gleichfalls einen Sieg der Regierung, denn ihre meisten Forderungen wurden angenommen, aber dafür, daß die Opposition in vielen Stücken nachgab, mußte man ihr über kurz oder lang Estrup opfern. Dieser durfte nicht länger im Amte bleiben, wenn der Ausgleich vom April zur Wahrheit werden sollte. Er und sein Colleague Bahnsen waren ein Hindernis der Ver- söhnung, denn auch die Männer der gemäßigten Linken haben ihm die budgetlosen Jahre, durch welche der Grundpfeiler der Verfassung erschüttert ward, nicht verziehen, und dem Kriegsminister großen sie, weil er den unmittelbaren Anlaß zum Ausbruche des Kampfes um das Budgetrecht des Folkethings gegeben. Wäre Estrup nicht gewichen, so wäre der Streit möglicherweise von neuem entbrannt. Wenn etwas mit Estrups autokratischer Politik veröhnen kann, so sei es die Ehrlichkeit, mit welcher er sein Wort hielt. Bei Abschluß des Ausgleichs gab er das Versprechen, im Laufe des Sommers zurückzutreten; nun habe er es eingelöst.

### Die Einziehung der Einser.

Das Finanzministerium hat neue Verfügungen getroffen, durch welche das Ausströmen von Staatsnoten größerer Appoints verhindert und das Eindringen des Silbergeldes in die Circulation nachdrücklich gefördert werden soll. Die Staats-Centralcasse hat im Auftrage des Finanzministeriums die folgende Kundmachung erlassen:

Auf Anordnung des hohen k. k. Finanzministeriums wird Folgendes verlautbart:

Die Einlösung der Staatsnoten zu einem Gulden erfolgt ausschließlich gegen Ein gulden-Silberstücke, beziehungsweise Einkronenstücke.

Ein gulden-Silberstücke sind von der Annahme zur Verwechslung ausgeschlossen.

Ebenso hat eine Umwechslung der Noten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank gegen Staatsnoten und umgekehrt fortan zu unterbleiben.

Wien am 8. August 1894.

K. k. Staats-Centralcasse.

Das Finanzministerium trifft drei Anordnungen. Die Einser können von den Staatscassen nur gegen Silbergulden oder Silberkronen eingelöst werden. Das entspricht der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes, daß die Einser durch andere Staatsnoten nicht ersetzt werden dürfen, und damit wird dem Umtausche von Einsern gegen Fünfer, welcher von Einzelnen versucht und einige Tage hindurch auch erwirkt wurde, ein Ende bereitet. Das Finanzministerium hat weiter verfügt, daß Silbergulden von der Annahme zur Verwechslung ausgeschlossen sein sollen, das heißt wohl, daß die Silbergulden an den Verwechslungscassen weder gegen Noten noch auch gegen Scheidemünzen umgetauscht werden können. Die Silbergulden haben natürlich bei den Staatscassen genau so wie im privaten Verkehre unbeschränkte Zahlkraft, aber die Verwechslung wird bis auf weiteres nicht zugelassen, weil man alles ausbieten will, um das Publicum an den Umlauf zu gewöhnen. Eine dritte Verfügung endlich betrifft den Umtausch von Banknoten gegen Staatsnoten und umgekehrt. Die Umwechslung von Banknoten gegen Staatsnoten bei den staatlichen Verwechslungscassen war durch keinerlei Verfügung der Finanzverwaltung geregelt, sondern beruhte auf einem jahrelangen Gebrauche, der sich durch den Zwangscours und die Gleichwertigkeit beider Arten fiduciärer Geldzeichen herausgebildet hatte. Als in den letzten Tagen die Staatscassen im Verwechslungswege gegen Einser nur mehr Silbergeld ausfolgten, kamen verschiedene Parteien auf den Gedanken, das erhaltene Silber bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank gegen Banknoten zu vertauschen und diese Banknoten bei den Staatscassen gegen Fünfer zu verwechseln. Hiedurch wurde die Intention, welche dem Gesetze über die Einziehung der Einser zugrunde lag, durchkreuzt, da das Silbergeld nicht in die Circulation, sondern in die Keller der Bank floss und auf einem Umwege der Umlauf der Staatsnoten erhalten blieb. Das Finanzministerium hat nun auch die Umwechslung der Banknoten gegen Staatsnoten eingestellt; die Verordnung erfloss im Einvernehmen mit der Bank. Gegen die Einser, welche bei den Staatscassen als Zahlung oder zur Verwechslung einfließen, wird demnach ausschließlich Silber in die Circulation gelangen. Die Regierung kann natürlich das rasche Einströmen der Einser nicht erzwingen und das Publicum nicht hindern, die liebgewordenen

## Feuilleton.

### Neues auf dem Gebiete der Electricität.

Ein Nervositätsmesser! Die Erfindung sieht recht unscheinbar aus, aber sie mußte gemacht werden, sie war ein Bedürfnis der Zeit. Die modernen Menschen sind doch alle mehr oder weniger nervös; nur konnte man bisher nicht mit Sicherheit bestimmen, wie viel das Mehr oder Weniger bei jedem Einzelnen bedeuete. Ein Franzose hat nun einen Apparat erfunden, mit dessen Hilfe man sich darüber erwünschte Klarheit verschaffen kann, einen Apparat, der ziemlich genau anmeinen Leiden des Jahrhunderts zu tragen hat. Die Sache ist eigentlich sehr einfach. Natürlich spielt die Electricität mit. Da ist zunächst eine ganz gewöhnliche Metallplatte, in der eine Reihe von Löchern angebracht ist, deren Durchmesser nach einem bestimmten Maße regelmäßig abnimmt. Diese Platte ist mit dem einen Pol einer elektrischen Leitung verbunden, mit dem anderen ist ein Metallstift in Verbindung gesetzt. In die Leitung ist ein Lütewerk eingeschaltet. Das ist der ganze Apparat. Dementsprechend einfach geschieht die Messung. Der betreffende Patient hält den Stift zunächst in das größte Loch, nennen wir es a. Zittert nun seine Hand so stark, daß er mit dem Stifte an den Rand des Loches anstößt, so wird dadurch der Strom geschlossen und das Lütewerk in Thätigkeit ge-

setzt; stößt er jedoch nicht an, so bleibt das Lütewerk in Ruhe. In diesem Falle wiederholt er den Versuch bei dem nächst kleineren Loch b, c, d, e, f u. s. w., bis er endlich auf ein Loch trifft, das so klein ist, daß er die Berührung des Stiftes mit den Rändern nicht mehr vermeiden kann, wodurch dann das Lütewerk zum Anschlagen gebracht wird. Mit Hilfe dieser einfachen Methode ist es möglich, Anhaltspunkte über den Grad der Nervosität eines jeden Patienten zu gewinnen. Durch regelmäßig wiederkehrende, täglich zu gewissen Stunden wiederholte Messungen wird man auch imstande sein, Nervositätscurven aufzustellen, die für den behandelnden Arzt von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind; sie zeigen ihm ja die Schwankungen des Leidens an. Schade, daß der Apparat nicht auch dazu dient, eingebildete Nervosität zu entlarven, sondern nur für solche Leute richtige Anzeigen liefert, die möglichst wenig nervös sein wollen.

Die Electricität im Dienste der Heilkunst ist nichts Neues. Aber es werden immer wieder neue Anwendungen davon gemacht. Interessant ist ein Verfahren, das Dr. Hugo Helbing in Nürnberg in den «Therapeutischen Monatsheften» empfiehlt. Eine rothe Nase zu haben, wird von vielen als ein Unglück betrachtet; jedenfalls gab es dagegen bisher kein wirksames Mittel. Diesen Unglücklichen verspricht nun Dr. Helbing Er-lösung. Er behandelt den unnatürlich gerötheten Gesichtsvorsprung elektrisch, und zwar durch Anwendung des constanten Stromes. Es werden beide Pole an den

Seitenflächen der Nase angelegt, und nun läßt man einen mächtig starken Strom etwa 5 bis 10 Minuten lang einwirken, indem man die Elektroden langsam streichend hin- und herbewegt, um sämtliche Theile der Haut zu berühren. Allerdings ist die nächste Folge eine noch stärkere Röthung der betroffenen Hauptpartien, die oft mehrere Stunden, ja manchmal sogar tagelang anhalten kann. Schon beim dritten, vierten Elektrifizieren jedoch läßt die falsche Röthe merklich nach, doch braucht es nicht selten 10 bis 15 Sitzungen, bis die Nase vollständig «gebleicht» ist. Dieses Verfahren soll sich bereits in einer ansehnlichen Zahl von Fällen bewährt haben. Freilich verursacht das Elektrifizieren je nach der Empfindlichkeit des betreffenden Patienten größeren oder geringeren Schmerz. Allein eine Kupfernase zählt auch nicht zu den Unnehmlichkeiten, und um sie wegzubringen, hält man schon was aus.

Von allgemeinerer Bedeutung dürfte die Erfindung eines russischen Arztes Namens Jodto sein, vorausgesetzt, daß sie sich bewährt. Derselbe kam auf den Gedanken, Electricität in Verbindung mit Photographie als Mittel zur Diagnostik anzuwenden. Er nennt sein Verfahren Electrographie. Es beruht auf der Beobachtung, daß elektrische Entladungen auf den menschlichen Körper sich verschieden zeigen, je nachdem der Körper gesund oder krank ist. Um diese verschiedenen Erscheinungen mit voller Mühe studieren zu können, schlägt Dr. Jodto vor, sie auf photographischem Wege zu fixieren. Die dabei einzuschlagende Methode ist sehr



Zettel so lange als möglich zu behalten. Allein schon der Verkehr selbst, welcher ja die kleinsten Noten sehr bald völlig unbrauchbar macht, wird dafür sorgen, daß der größte Theil der Einser noch lange vor dem Schlußtermine, welcher für die Einlösung angelegt ist, in den Staatscassen verschwinden wird. Was aber das Hartgeld betrifft, so wird sich die Bevölkerung an dasselbe gewöhnen müssen, da ihr kein anderes Zahlungsmittel übrig bleibt. Was in allen europäischen Staaten leicht gelungen ist, wird schließlich in Oesterreich auch durchgeführt werden können, zumal der österreichischen Bevölkerung der Uebergang zum Hartgelde durch ein so schönes und handliches Geldstück, wie es die Silbertrone ist, wesentlich erleichtert wird.

Politische Uebersicht.

Laibach, 11. August.

Die Beratungen, welche im österreichischen Finanzministerium über die Regelung der Beamtengehälter zwischen den Delegierten der verschiedenen Ministerien stattfanden, sind nunmehr beendet. Es wurde in dieser schwierigen Frage dem Finanzministerium eine Reihe von Propositionen unterbreitet, welche mehr oder minder weit gehen und durchwegs für den Staatsschatz mit namhaften Opfern verbunden sind. Alle diese Projecte waren nun Gegenstand der sorgfältigsten Berathung im Schoße der Conferenz. Die Ausfagen der Delegierten der einzelnen Fachministerien bilden ein informatives Material für die Finanzverwaltung, welche danach zu den einzelnen vorliegenden Projecten Stellung nehmen und sodann mit concreten Vorschlägen hervortreten wird.

Das «Neue Wiener Tagblatt» hebt die politische Bedeutung hervor, welche dem Besuche des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Bekerele und zweier seiner Ministercollegen in der Lemberger galizischen Landesaussstellung innewohnt. Vom Standpunkte der Gesamtmonarchie, so führt das Blatt aus, sei dieser Besuch erfreulich. Die Herzlichkeiten, welche bei den zu Ehren der Gäste stattgehabten Festen ausgetauscht wurden, haben den Grundton einer großen gemeinsamen patriotischen Idee getragen.

Für die Reichsraths-Ersetzungswahl in Oberkärnten haben die Wahlmännerwahlen in den Landgemeinden bereits begonnen. Die Betheiligung der Urwähler ist diesmal eine lebhaftere als sonst.

Der deutsche Reichskanzler hat die competenten Behörden und die Marine-Abtheilungen angewiesen, auf die Einhaltung der bestehenden völkerrechtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den chinesisch-japanischen Conflict strenge zu achten. Im Zusammenhange damit wurden, wie aus Berlin berichtet wird, die großen Privat-Marine-Etablissements in Kiel und Wilhelmshaven und die Handlungshäuser in Hamburg und Bremen davon verständigt, daß es unzulässig sei, Waffen, Munition und sonstige Kriegsgüter nach China oder Japan zu verladen.

Der erste Monat des neuen Rechnungsjahres 1894/95, der Juli, war für die italienischen Staatseinnahmen, was Zölle und Steuern betrifft, kein besonders günstiger. Die meisten Einnahmequellen ergaben Mindererträge, die sich insgesamt auf 57 Millionen Lire belaufen, und nur wenige Zweige, die zusammen 21 Millionen Lire mehr erbrachten, weisen eine Zunahme auf. Alles in allem ergibt der Monat Juli einen Ausfall von 3,625.361 Lire.

einfach. Man läßt die zu untersuchende Person auf einem Isolierschemel plaznehmen und bringt sie in Verbindung mit einer Elektrifiziermaschine. Man nähert hierauf die Person einem Entlader, versehen mit einer Glasplatte oder einem Stoffstücke, die mit einer empfindlichen Schicht bedeckt sind. Sobald die Entladung vor sich gegangen, entwickelt man die Platte nach dem gewöhnlichen photographischen Verfahren, und man erhält eine sehr complicierte Zeichnung, die, wie es scheint, je nach dem Krankheitsstand der Person verschieden ist. Das Verfahren Dr. Jobto's läuft also auf eine Photographie der Krankheit hinaus; so lange jedoch nichts Näheres über erzielte Erfolge bekannt ist, wird man der Sache wohl einigermaßen skeptisch gegenüberstehen müssen.

Eine andere Verbindung von Photographie und Elektrizität, allerdings zu völlig anderen Zwecken, wurde von R. S. Amstuz in Cleveland in Vorschlag gebracht. Das Verfahren soll dazu dienen, photographische Bilder zu telegraphieren. Der Gedanke, Bilder mittels des Telegraphen zu befördern, ist nicht neu. Es wurden schon mancherlei Versuche in dieser Richtung angestellt; am bekanntesten dürften die mit der sogenannten Selenzelle sein. Selen, das sich als rothes Pulver darstellt, ist ein chemisches Element und hat die Eigenschaft, in einen elektrischen Strom eingeschaltet, je nach seiner Belichtung die Stromstärke zu vermehren oder zu verringern. Aber die Anwendung der Selenzelle hatte wesentliche Nachtheile; ganz abgesehen davon, daß dieses Verfahren eigentlich nur die elektrische Uebertragung

Der französische Justizminister hat, wie schon in Kürze berichtet wurde, an die Staatsanwälte einen Erlaß inbetreff der Anwendung des neuen Anarchistengesetzes gerichtet. Als die wichtigste Neuerung des Gesetzes bezeichnet der Minister die Bestimmung, der zufolge die anarchistische Propaganda auch außerhalb der Presse bestraft werden könne. Es sei unerlässlich gewesen, den geheimen Zusammenkünften ein Ziel zu setzen, in denen die Anhänger des Anarchismus aus ihren Zuhörern willige Werkzeuge ihrer verbrecherischen Anschläge zu machen suchten. Von der Zufahrtstrafe der Relegierung müßten die Gerichte Gebrauch machen, so oft das Interesse der Gesellschaft es erheische, auch die Bestimmung, welche die Gerichte ermächtigt, die Wiedergabe der Proceßverhandlungen zu untersagen, dürfe nicht vernachlässigt werden, und wenn diesem Verbote zuwidergehandelt werde, so müsse die Staatsanwaltschaft auf die Bestrafung der Schuldigen in Gemäßheit des Artikels 5 dringen. Der Minister spricht schließlich seine Zuversicht aus, daß, Dank einem energischen Vorgehen der Staatsanwaltschaft, das Gesetz die Früchte tragen werde, die das Land von demselben erwarte.

Die englischen Socialdemokraten suchen bekanntlich das allgemeine directe Wahlrecht für England zu erlangen und haben an den Premier Lord Rosebery ein Schreiben gerichtet. Dieser hat darauf geantwortet, daß er nicht imstande wäre, einen bestimmten Tag für den Empfang ihrer Abordnung festzusetzen. Die Londoner social-demokratische Föderation hält gegenwärtig ihre vierzehnte Jahresconferenz ab.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 10. d. theilte Parlamentssecretär Sir E. Grey mit, daß die vollständigen Berichte über die Vernichtung des «Kow-Shing» am 24. September in London erwartet werden. Die japanische Regierung sei bereits benachrichtigt worden, daß sie angesichts der von ihr erwähnten Umstände als verantwortlich für den Verlust von Personen und Eigenthum gehalten werde.

Wie man aus Madrid meldet, haben sowohl der französische wie der englische Vertreter in Tanger Entschädigungs-Ansprüche für die durch Riffbewohner vollzogene Plünderung eines unter französischer, beziehungsweise englischer Flagge segelnden Fahrzeuges erhoben. Es verlautet, daß angesichts der wiederholten Acte von Piraterie, deren sich die Riffbewohner in der letzten Zeit schuldig gemacht haben, die Frage einer gemeinsamen Action Spaniens, Frankreichs, Englands und Italiens zur Unterdrückung dieses Unwesens erörtert werde.

Die Unterhandlungen wegen Auslieferung des in Rumänien verhafteten Mörders des bulgarischen Ministers Beltschev dauern fort. Die bulgarische Regierung hat von der Präfectur Tultscha durch Vermittlung des Bukarester Cabinets die Photographie des verhafteten Arnanov, des muthmaßlichen Mörders, verlangt. Dem Ansuchen der bulgarischen Regierung wurde Folge gegeben.

Es wird aus London telegraphiert, daß Japan fortfährt, Truppen nach Korea zu senden. Wie der «Hupao», ein in Shanghai erscheinendes chinesisches Blatt, behauptet, wären die Japaner in ihren Kriegsvorbereitungen viel weiter vorgeschritten, als die Chinesen. Eine Transportflotte von vierzehn Dampfern, welche von dreizehn japanischen Kriegsschiffen escortiert wurde, hat in Chemulpo 5500 Mann mit Munition und Proviantvorräthen für drei Monate ausgeschifft. Die Japaner haben überdies in beiden Vertragshäfen, Tsenan und Fusan an der Ost- und Südostküste Korea's, welche die

von hellen und dunklen Streifen ermöglichte, also für Reproduction eines Bildes nicht ausreichte, gestattete es auch nicht die Fixierung in der Empfangsstation. Diesen Uebelständen soll der von Amstuz erfundene Apparat Abhilfe schaffen. In der Aufgabe- und Empfangsstation befindet sich je eine Walze, ganz ähnlich den Walzen, die beim Photographiren verwendet werden. Diese beiden Walzen werden gleichzeitig in schnelle Umdrehung versetzt, während sie, ebenfalls genau gleichzeitig, sich auf einem Schraubengewinde in der Richtung der Achse langsam fortbewegen. Auf der Aufgabswalze schleicht ein Stift, der mit einem Widerstande derart in den Stromkreis eingeschaltet ist, daß der Stromkreis mit der Lage der Stiftspitze gegen die Achse der Walze variiert. So lange die Oberfläche der Walze eben ist, bleibt der Strom in der Leitung constant; zeigt jedoch die Walze ein Relief, so wechselt die Stromstärke mit dessen Erhöhungen und Vertiefungen, die der Stift berührt, indem er in engen Spiralen die Walze umkreist. Der an- und abschwellende Strom wird in der Empfangsstation einem Elektromagneten zugeführt, der nun stets auf den Stift der Empfangswalze so wirkt, daß derselbe in die weiche Oberfläche je nach der Stromstärke tiefere oder flachere Rinnen eingräbt. Es entsteht also eine Spirale, die in ihrer Gesamtheit ein in Linien aufgelöstes Bild des Reliefs der Aufgabewalze auf der Empfangswalze darstellt. Die Theorie des Verfahrens ist, wie man sieht, sehr einfach, und es dürfte dieselbe vor manchen früheren Versuchen in dieser Richtung

Verbindung mit dem Inselreiche herstellen, 2000 und 1000 Mann stehen. — Ueber die chinesischen Kriegsvorbereitungen verlautet, daß Li-Hung-Chang in Tientsin 10.000 Mann nach europäischem Muster organisierte Truppen concentrirt, die, sobald nur das Transportwesen eingerichtet sein wird, nach Korea gebracht werden sollen.

Tagesneuigkeiten.

— (Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) Unter Vorsitz des Landeshauptmannes Lupul fand am 9. d. M. eine gemeinsame Berathung der Vertreter der Städte, der Religionsgenossenschaften und des Landes Bukovina statt behufs Schaffung einer bleibenden Humanitätsanstalt anlässlich des bevorstehenden fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers. Die in erster Linie vom Landesauschuss proponierte Errichtung eines Taubstummen-Institutes fand allgemeine Zustimmung. Der Leiter der Landesregierung Hofrath Graf Goëß hat der Sitzung ebenfalls beigewohnt. Das Referat führte Landesrath Zachar.

— (Deutscher und österreichischer Alpenverein.) Im Laufe des Nachmittags erlebte die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereines sämtliche Berathungsgegenstände im Sinne der Anträge des Centralausschusses, darunter auch die Frage der Errichtung einer Versorgungscasse für die Bergführer gemäß dem Antrage Sydons (Berlin). Am nächsten Vororte wurde Graz mit Riegler und Dr. Richter als Präsidenten, als nächstjähriger Versammlungsort Salzburg gewählt.

— (Unfall auf der Jagd.) Auf dem Vorort Schloffe des Freiherrn von Biphay hat diesertage die Verlobung der jungen Baronin Magda von Biphay stattgefunden. Leider wurde das schöne Fest durch einen Unglücksfall gestört. Der Vater der Braut, Baron Friedrich, veranstaltete eine große Jagd, bei welcher Gelegenheit einer der Jagdgäste aus Versehen den Hausherrn erschoss. Ein Duzend Schrotkörner gieng dem Hausherrn in die Wangen. Baron Biphay ist ziemlich schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich, verletzt.

— (Anarchistisches.) Der bekannte Mailänder Anarchistenführer Advocat Dr. Gori, welcher gegenwärtig in Lugano weilt, protestirt im Journale «Sera» gegen den Bertheidiger Caserio's, Dubreuil, welcher behauptet, Gori habe Caserio zum Anarchismus bekehrt und sei gleichsam der moralische Urheber des Mordes an Carnot. Gori erzählt, Caserio sei, als er ihn kennen lernte, in den Händen der blutrünstigsten Fanatiker gewesen, nämlich eines exaltierten Franzosen, und er habe vergebens versucht, ihn denselben zu entreißen. Diese Erklärungen Gori's erscheinen interessant durch die deutliche ausgesprochene Mißbilligung des Mordes an Carnot und den Gegensatz, der zwischen den gemäßigten Anarchisten und den Anarchisten der That ausgesprochen wird.

— (Cholerabericht.) In der Bukovina sind in drei Bezirken 3 Cholera-Erkrankungen, 3 verdächtige Erkrankungen und 6 Todesfälle vorgekommen; 3 Personen sind genesen. In Galizien sind in 13 politischen Bezirken 94 Erkrankungen und 44 Todesfälle vorgekommen; 8 Personen sind genesen.

— (Feuersbrunst.) In Bissowitz in Mähren brach am 9. d. M. nachmittags eine große Feuersbrunst aus, welche 32 Häuser einäscherte. Der Schaden ist sehr bedeutend. Einzelheiten fehlen noch. — In Freiburg zerstörte ein am 9. d. M. ausgebrochenes Schindelfeuer kleinere Häuser vollständig, bei acht anderen ist der Dachstuhl verbrannt.

den Vorzug haben, daß sie praktisch durchführbar erscheint. Ebenso einfach und leicht verständlich ist die Manipulation. Das zu telegraphierende Bild wird nach einem der bekannten Verfahren — es kann dies beliebig geschehen — in ein Relief verwandelt; Gelatinereleiefs dürften sich am meisten empfehlen. Dieses Relief wird auf die Aufgabewalze gespannt und der Apparat in Bewegung gesetzt. Das hiedurch auf der Empfangswalze entstehende Stichtrelief wird in Schmelzmetall abgeformt, geradegestreckt und als Hochdruckplatte gedruckt. Natürlich hat auch dieses Verfahren seine Nachtheile. Ganz abgesehen davon, daß das Bild erst durch Vermittlung eines Reliefs telegraphirt werden kann, was immerhin eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, werden beim Abdruck der Stichtreliefs doch nur die höchsten Linien sichtbar werden, alle Abstufungen jedoch verlorengehen. Der Amstuz'sche Apparat hat das Problem also noch keineswegs gelöst und hat mehr theoretisches als praktisches Interesse. Allein er ist ein beachtenswerter Versuch, auf dem weiter gebaut werden kann. Das Ziel ist, wie er im Auge einen ähnlichen Apparat herzustellen, wie er im Telephon für das Ohr heute schon besteht. Das nächste Ziel in unabsehbarer Zeit erreicht wird, daran kann man kaum noch zweifeln; man wird dann die Person, welcher man sich telephonisch unterhält, auch sehen können. Die Vortheile, die sich daraus ergeben würden, sprechen wohl für sich selbst.



(Schmuggel mit Maria-Theresia-Thalern.) Aus Belgrad schreibt man der «N. fr. Pr.»: Die österreichischen Thaler mit dem Bildnisse der Kaiserin Maria Theresia sind bei der Landbevölkerung Serbiens noch immer ein beliebter Schmuck, und die serbischen Frauen und Mädchen tragen ganze Ketten solcher Thaler um den Hals. Es wird daher ein ziemlich starker Schmuggel mit Theresien-Thalern nach Serbien getrieben, da sie nicht mehr als frei cursierende Münze, sondern als kostpflichtige Silberschmuckware angesehen werden. Auch diefer Tage wieder ist ein Semliner Kaufmann an der Belgrader Poststation angehalten und ihm eine größere Quantität Theresienthaler abgenommen worden.

(Schiffsunglück.) Im Hafen von Messina stießen die zwei transatlantischen Dampfer «Toscana» und «Amerika» zusammen. Die Collision war eine so außerordentlich heftige, daß der «Toscana» sofort sank, wobei vier Matrosen ertranken, während der Capitän kurz nach der Katastrophe an Gehirnerschütterung verstarb. Der Commandant der «Amerika» wurde verhaftet.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Die Bedeckung des Abganges beim Landesfonde für das Jahr 1894.) Wie bereits bekannt wurde, haben Se. k. und l. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliebung vom 14. Juli 1894 den Beschluß des krainischen Landtages vom 16. Februar 1894 allergnädigst zu genehmigen geruht, wornach für das Jahr 1894 zur Deckung des Abganges beim Landesfonde nachstehende Umlagen eingehoben werden sollen, und zwar: 1.) ein 40%iger Zuschlag zur Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost und vom Fleisch; 2.) selbstständige Auflagen: a) von dem Verbräuche von Biqueuren und allen verführten geistigen Flüssigkeiten ohne Unterschied der Gradhaltigkeit per Hectoliter 6 fl.; b) von dem Verbräuche aller übrigen gebrannten geistigen Flüssigkeiten nach Grad des 100theiligen Alkoholometers vom Hektolitergrad 18 kr.; 3.) ein 28%iger Zuschlag auf die volle Vorschreibung aller directen Steuern sammt Staatszuschlägen.

(Das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers) wird, wie alljährlich, in festlicher Weise gefeiert. Am 17. d. M. findet eine Requite, ausgeführt durch die Kapelle und die Tambours des 27. Infanterieregiments statt. Der Zug bewegt sich in der bekannten Marschordnung, und es wird die Musik sodann vor dem Gebäude der Landesregierung einige Nummern vortragen. Am 18. d. M. um 5 Uhr früh wird mit klingendem Spiel Tageweisse gehalten. Um 8 Uhr vormittags findet auf der Wiese östlich vom Co-liseum ein feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem die Truppen und Anstalten unter Commando des Herrn Generalmajors N. v. Juy ausrücken. Bei regnerischer Witterung entfällt die Ausrückung und es wird ein Hochamt um 9 Uhr vormittags in der St. Peterskirche celebriert. Zum Festmahle versammelt sich das Officierscorps in der Officiersmesse und im Casino. In der hiesigen Domkirche wird für Allerhöchste Seiner Majestät lange Erhaltung um 10 Uhr vormittags ein feierliches Hochamt mit dem ambrosianischen Lobgesange abgehalten, dem die Behörden und Aemter beiwohnen werden.

(Von den Unterkraiser Bahnen.) Die l. l. Landesregierung hat über ein diesfälliges Ansuchen

der l. l. Eisenbahn-Betriebsdirection zur Herstellung einer Geleisebrückenwage in der Station Strazha der Unterkraiser Bahnen den Bauconsens erteilt.

(Effectentombola.) Das l. l. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem l. l. Ministerium des Innern der Filiale der l. l. Landwirtschaftsgesellschaft in Breznitz, Bezirk Radmannsdorf, zur Veranstaltung einer Effectentombola, deren Ertrag zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Geräthen zur Verwendung gelangen soll, für das Jahr 1894 bewilligt.

(Militärisches.) Vorgeftern nachts sind die Reservisten des 17. Infanterie-Regimentes (1. Turnus) zu ihrem Truppenkörper nach Klagenfurt eingerückt, gestern die Reservisten des 27. Infanterie-Regimentes hier eingetroffen. Die Brigade-Uebungen beginnen am 20. August; der Abmarsch der Truppen nach Oblat-Birknitz zu den Divisionsmanövern, an denen die Infanterie-Regiment Nr. 27, 87 und 97, die Jägerbataillone Nr. 7 und 31, die Sanitätsabtheilungen Nr. 8 und 9, ferner zwei Escadronen Cavallerie und eine Batterie des 7. Artillerie-regimentes theilnehmen, erfolgt am 27. d. M.

(Ehrung.) Eine Deputation der Laibacher Feuerwehr überreichte gestern dem Präsidenten der krainischen Sparcasse, Herrn Josef Luckmann, der bekanntlich in der Sitzung vom 20. Mai zum Ehrenmitgliede der Laibacher freiwilligen Feuerwehr mit Acclamation ernannt worden war, das Ernennungsdiplom. Dasselbe ist vom akademischen Maler Herrn Wettach kunstvoll ausgeführt und ruht in einer aus gepresstem Rothzagrinderleder mit Hochdruck und den Feuerwehremblemen versehenen Enveloppe (ausgeführt bei Herrn Gerber).

(Landes-Feuerwehr-Verband.) Der gestrigen Jahresversammlung gieng eine öffentliche Uebung voran, bei der Geräthsübungen sowie Schlauch-Exercitien in präcisefter Weise vorgenommen wurden und einen schönen Beweis von der trefflichen Ausbildung der freiwilligen Feuerwehr erbrachten. Unter dem Voritze des Feuerwehrhauptmanns Herrn Doberlet fand sodann im Magistratssaale die Versammlung des Feuerwehrtages statt, der Herr Bürgermeister Grasselli und Landesauschuß kais. Rath Murnik beimohnten. Aus dem Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verband 55 Vereine umfaßte. Der Ausschuß hielt fünf Sitzungen ab. An Unterstüzungen erhielten die einzelnen Vereine 209 fl. Der Bericht bespricht ferner die Durchführung der neuen Uniformierungs-Vorschriften, erwähnt des 25jährigen Jubiläums, das im kommenden Jahre in Laibach festlich begangen werden soll. Nach dem Cassenberichte betrugen die Einnahmen 1780 fl., die Ausgaben 1766 fl. Ueber Antrag des Ausschußmitgliedes Zuvantić wird Feuerwehrhauptmann Herr Doberlet zum Ehrenmitgliede sämtlicher dem Verbande angehörigen Feuerwehren mit Acclamation ernannt. Kais. Rath Murnik beleuchtete in längerer Ansprache das erspriessliche Wirken der Feuerwehren und sicherte auch für die Zukunft die Unterstützung des Landesauschusses zu. Nach Erledigung verschiedener Vereinsagenden wurde zur Wahl geschritten; gewählt wurden: Doberlet, Achtschin, Rätting, Gerber, Stare, Zuvantić, Petrić, Mayer, Trost und Ablešić zu Ausschüssen; Zäger, Roncilija und Uršić zu Ersatzmännern.

(Ein Herbstbild.) Wer jetzt von der Fleischerbrücke abwärts den Petersdamm und dessen Baumreihe ins Auge faßt, sieht sich mit einem Schlage in den October verjezt. Mehrere der dortigen Sommerlinden,

namentlich die ersten, stehen nämlich bereits vollkommen kahl da, während von den weiteren bei jedem Windhauche gelbe Blätter zu Boden fallen. Es scheint diesen Bäumen, welche hart zu der der Mittagsseite zugekehrten, gegenwärtig mit einer üppigen Kletten- und Distelvegetation erfüllten Uferböschung treten, heuer stark an Feuchtigkeit gemangelt zu haben. Darauf deuten wenigstens die das jenseitige Laibach-Ufer besetzt haltenden Binden, die von ihrem grünen Kleide, da sie auf feuchteren Boden stehen, noch nichts einbüßten.

(Ein angeblicher Cholerafall.) Die vom «Slovenski Narod» am vergangenen Freitag gebrachte Notiz von einem Cholerafälle in Gottschee können wir auf Grund genauer Informationen dahin richtigstellen, daß es sich im genannten Falle nicht um asiatische Cholera, sondern um Brechdurchfall gehandelt hat, eine Krankheit, welche in der gegenwärtigen Jahreszeit alljährlich zur Beobachtung kommt.

(Zur Vieh- und Fleischbeschau auf dem Lande.) Infolge gemachter Wahrnehmung, daß in manchen Gegenden Krains die Vertheilung der Vieh- und Fleischbeschauer eine unregelmäßige und spärliche ist und dieselben von Schlachtungsorten öfter sehr entfernt wohnen, hat die l. l. Landesregierung die unterstehenden Behörden angewiesen, die Vertheilung der Vieh- und Fleischbeschauer einer eingehenden Revision zu unterziehen und dort, wo dies nöthig, die Zahl derselben zu vermehren oder deren Sprengel zweckentsprechender zu vertheilen und diesem für die Volkshygiene und Veterinärpolizei so wichtigen Dienstzweige überhaupt nachhaltig die volle Aufmerksamkeit zu widmen.

(Grottenforschung.) Auf dem mit Buchen und Manna-Eschen reich besetzten Steilhange der felsigen Waldblanschaft «V Percak», welcher nördlich von Tschlotschelo ins Thal von Babinol niederstreicht, befindet sich eine nur den Ortskundigen bekannte Grotte. In derselben stellten sich jüngst wiederholt mehrere Studierende der oberen Mittelschulclassen mit Werkzeugen ein, um den vom Grottenraume ins Berginnere führenden Schlupf zu erweitern. Es ist denselben gelungen, eine Anzahl von Meter in den Berg vorzubringen, in welchem sich nach Angabe der Inassen von Tschlotschelo neue Grottenräume aufthun. Die Forschungsarbeiten sollen fortgesetzt werden.

(Brandlegung durch Rinder.) Am 7. August brannte die der Maria Furman gehörige Kalsche in Arch sammt allem darin befindlichen Mobiliar und die Stallung sammt allen darin befindlichen Vieh, bestehend aus einer Kuh und zwei Schweinen, ab. Der hiedurch entstandene Schade, dem eine Versicherungssumme von 300 fl. entgegensteht, wird auf 800 fl. beziffert. Dieser Brand soll dadurch entstanden sein, daß der sechs-jährige Knabe Alois Furman, mit Bündelhölzchen spielend, einen in der Nähe befindlichen Strohhaufen in Brand steckte, welcher auch das Haus ergriff.

(Diebstahl.) Der schon öfter wegen Diebstahls abgestrafte Georg Rogel fuhr am 9. August mit Johann Kern aus Podborst und bestahl denselben während der Fahrt von Posavje nach Laibach, indem er ihm eine goldene Uhr sammt goldener Kette im Werte von 60 fl., ferner 2 fl., einen Regenschirm, ein Tuch und eine Pipe entwendete. Beide Fahrenden waren infolge Brantweingenußes etwas betrunken. Bei der diesfälligen Nachforschung wurden bei dem Thäter alle gestohlenen

**Sternlos.**

Roman von S. Alina.

(54. Fortsetzung.)

«D, seht doch, Herr von Radweiller kommt in seinem Schwan! Wie er aussieht! Wenn er nicht in einen Pelzmantel gehüllt wäre, könnte man ihn, dem Ausdrück seines Gesichtes nach für einen Lohengrin halten!»

Wald darauf trat Georg von Radweiller ein. Nachdem er die jungen Damen begrüßt hatte, fragte er nach Frau von Hagen. Elisabeth brachte ihn zu der Mutter, die noch mit dem Schmücken des Tannenbaumes beschäftigt war.

«Aber, Herr von Radweiller, mir scheint, Sie haben Ihre Stimmung von gestern wieder mitgebracht! rief ihm Elisabeth entgegen, als er nach Ablauf einer halben Stunde aufs neue in den Salon trat. «Was ist's mit Ihnen? Sie machen ja beinahe den Eindruck von — ja, wie soll ich es denn nur gleich ausdrücken? — von Feierlichkeit!»

Er lächelte in seiner gewinnenden Weise zu des jungen Mädchens Worten.

«Sie sind außerordentlich scharfsinnig, Fräulein Elisabeth,» versetzte er. «Ich bin in der That in meiner gestrigen Stimmung und diese ist eine feierliche. Das darf Sie nicht wundern. Wenn man vor einer so wichtigen Entscheidung steht wie ich, kann man feierlich gestimmt sein.»

Er hatte die Worte aber doch in einem heiteren Tone gesprochen, so daß man sie allseitig als einen Scherz auffaßte. Nur Hanna nicht. Sie war von einer Unruhe ergriffen, für welche sie keine Erklärung fand.

Herr von Radweiller schien sie nicht zu beachten. Bei seiner Ankunft hatte er nur flüchtig ihre Hand in die seine genommen, aber er war offenbar bemüht, ihrem Blick nicht zu begegnen.

Der Diener kam, um zu melden, daß die Schlitten vorgefahren seien.

«Hanna kommt mit uns,» sagte Elisabeth, als sie die Beobachtung machte, daß Herr von Radweiller sich derselben mit einer Frage zuwandte.

Aber da kam sie schön an; seine Augen bligten förmlich zu ihr herüber, als er ihr antwortete:

«Davon steht nichts in unserm Programm, Fräulein Elisabeth! Im Gegentheil! Die Frau Mama ist der Meinung, daß es am besten sein würde, wenn die Schwwestern zusammenblieben, da Fräulein Bohwinkels Aussteigen nur unnöthige Störung verursachen könnte.»

Er bot Hanna den Arm, um sie hinauszuführen. Mit einem leisen Bögen folgte sie seiner schweigenden Aufforderung, während hohe Blut ihre Wangen färbte.

Die Fahrt war eine prächtige. Die Sonne hatte siegreich den Nebel getheilt, der nur Bäume und Sträucher krystallisierte und wie mit blitzenden Diamanten besäet erscheinen ließ. Die Luft war zwar kalt, aber nicht schneidend, und der Weg bis zur Stadt vorzüglich gebahnt.

Georg von Radweillers Schlitten kam voran. So schweigend, wie die Inassen desselben sich verhielten, so laut war die Fröhlichkeit in dem zweiten Schlitten, so daß der Amtsrath wiederholt Ruhe gebieten zu müssen glaubte.

«Ich hätte Sie doch vielleicht nicht dazu verurtheilen sollen, mit mir allein zu fahren,» brach

Georg endlich das Schweigen, das ihm jede Gelegenheit zu der Frage abschneit, welche ihn über alles lebhaft beschäftigte.

Hanna wandte ihm ihr von der Kälte frisch und lebhaft gefärbtes Gesicht zu. Ihre Augen leuchteten förmlich Freude.

«Ich möchte nicht lauschen,» entgegnete sie lächelnd. «Die Fahrt ist wunderbar schön. Die Stelle ringsum erhöht nur noch den Zauber, in dem die Natur gefesselt liegt.»

«Aber die helle Freude hinter uns?»

«Ich theile sie vollkommen.»

«Fräulein Bohwinkel, was haben Sie gestern abends von mir gedacht?» fragte er unvermittelt, denn in der Ferne sah er bereits die Thürme der Stadt auftauchen.

Ihre Wangen färbten sich noch dunkler, ihre Wimpern senkten sich vorübergehend, doch gleich darauf hob sie sie wider.

«Ich bin zu keinem Schluss gelangt,» gab sie ihm offen zurück.

«Sie haben also etwas Auffallendes an mir bemerkt und sich dies zu erklären versucht?» forschte er.

«Ja!» gestand sie zu.

«Auch Ihnen erschien meine Stimmung eine feierliche?» fragte er weiter.

«Nein,» schüttelte sie den Kopf, «nicht gerade feierlich. Sie erschienen mir aber in hohem Grade erregt.»

Georg von Radweiller athmete tief auf. «Ich war es auch, Hanna,» sagte er leise. «Soll ich Ihnen eine Erklärung für den Grund dieser meiner Erregung geben?»

(Fortsetzung folgt.)



Effecten vorgefunden und derselbe dem Landesgerichte eingeliefert. — Der Südbüchthändler Josef Bucik aus Sonjace, Gerichtsbezirk Görz, hat am 27. Juli d. J. zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags dem Staatsbahn-Beamten Johann de Latour aus Czernowitz, welcher derzeit als Curgast der Heilanstalt Risli in Belbes weilt, als letzterer ein Sonnenbad nahm und seine Kleidung zurückließ, eine goldene Uhr sammt Kette im Werte von 265 fl. aus der Rocktasche gestohlen und dieselbe dann am 5. d. M. vormittags dem Gastwirte Lorenz Stomar in Fortuna um 20 fl. verkauft. Bucik hat die Uhr vor dem Verkaufe bis 4. d. M. verborgen gehabt. Der Thäter befindet sich beim k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf in Haft.

\* (Turnerabend.) Der vom deutschen Turnervereine am Samstag veranstaltete Sängereabend war sehr gut besucht und verlief ebenso gemüthlich wie animiert. Frische Chorborträge, Solovorträge von zwei begabten Sängern mit schönen Stimmitteln und die zündenden Productionen des Componisten und Pianisten V. . . entseffelten wahre Beifallsstürme. Im Verlaufe des Abendes wurden auch den beiden Siegern des letzten Wettturnens die Preise mit einer entsprechenden Ansprache überreicht.

— (Landwirthschaftlicher Kurs.) Wie uns mitgetheilt wird, sind in den heute hierorts beginnenden landwirthschaftlichen Fortbildungscurs vom Landesauschusse zwölf Volksschullehrer aus verschiedenen Bezirken Krains aufgenommen worden.

— (Eröffnung der Gailthalbahn.) Am 11. d. M. hat bei stürmendem Regen programmgemäß die Eröffnungsfahrt auf der Gailthalbahn stattgefunden. Die einzelnen Stationen waren festlich geschmückt, überall waren die Feuerwehr und die Schuljugend aufgestellt. Se. Excellenz Sectionschef Wittel, welcher den Handelsminister vertrat, dankte für den feierlichen Empfang. Beim Bankett in Hermagor dankte Verwaltungsraths-Präsident Hinterhuber für die staatliche Unterstützung des Bahnbauwes, Sectionschef Wittel versicherte, der Staat habe gerne seine Unterstützung geliehen, da es sich nicht nur darum handelte, den Wohlstand des Gailthales zu heben, sondern auch dem Bunde Kärnten und dessen bekannt liederer und treuer Bevölkerung entgegenzukommen.

Die Gailthalbahn soll einem friedlichen Zweck dienen, und es sei zu hoffen, dass dieselbe ihre Fortsetzung nach Westen erhalten werde. — Der Feierlichkeit wohnten unter anderen Landespräsident Baron Schmid-Babierow, Ministerialrath Wurmb und Oberpostdirector Groß bei. Das Volksfest wurde leider durch das Unwetter vereitelt.

— (Kärntnerisches Trabwettfahren 1894.) Die «Klagenfurter Zeitung» meldet: Das k. k. Ackerbauministerium hat für das am Sonntag den 9ten September d. J. auf dem Exercierplatze zu Klagenfurt stattfindende Trabwettfahren 1200 Kronen als Staatspreise bewilligt und für heuer noch ausnahmsweise gestattet, dass auch den nach dem «Sieger» als Zweite, Dritte u. s. w. ans Ziel kommenden Pferden Staatspreise zuerkannt werden können, während nach den neuen, vom k. k. Ministerium herausgegebenen Bestimmungen in Hinfunft nur den «Siegern» (den ersten Pferden) Staatspreise verliehen werden dürfen. Die Concurrenten, welche Staatspreise gewinnen, müssen sich fortan reversmäßig verpflichten, ihre Pferde (Hengste und Stuten) wenigstens ein Jahr lang nicht aus dem Buchtgebiete hinaus zu verkaufen.

— (Graz — Borort des Alpenvereines.) Seitens der in München tagenden Generalversammlung des Alpenvereines, welche so zahlreich wie noch keine frühere besucht war und zu welcher die Section Graz vierzig Mitglieder abgesendet hat, wurde letztere einstimmig zum Borort für die Jahre 1895 bis 1897 gewählt. Die Oberleitung dieses mächtigsten aller alpinen Vereine mit weit über 32.000 Mitgliedern in 260 Sectionen wird nun aus dem Mitgliederstande der Section Graz gebildet, und hat sich dieselbe bereits constituirt.

### Neueste Nachrichten.

#### Telegramme.

Paris, 12. August. (Orig.-Tel.) Der Appell-Gerichtshof von Paris faßte den Beschluß, die Einleitung gerichtlicher Schritte gegen den «Intransigeant» zu verlangen. Die Ursache hiezu gab ein Artikel in der vorgestrigen Nummer des «Intransigeant», in welchem Beleidigungen gegen die im gegenwärtigen Anarchisten-Processe beschäftigten Gerichtspersonen enthalten waren.

Paris, 12. August. (Orig.-Tel.) Die Commission für Erfindungen gab Turpin alle auf seine Erfindung bezüglichen Gegenstände zurück. Es steht nun Turpin frei, zu thun, was er wolle.

Paris, 12. August. (Orig.-Tel.) (Anarchisten-Processe.) Ortiz und Cherietti wurden wegen Diebstahls, und zwar ersterer zu fünfzehn, letzterer zu acht Jahren Zuchthaus, Bertoni wegen Tragens verbotener Waffen zu sechs Monaten Gefängnis und sechzehn Francs Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen 21 Angeklagten wurden freigesprochen.

Presburg, 12. August. (Orig.-Tel.) Das Allgemeinbefinden der Erzherzogin Gabriele ist mehr befriedigend. Die Temperatur ist nachts nur einmal bis

39.3 gestiegen, von da ab bis heute früh constant 37.9. Puls kräftiger, 102 bis 116, die Milz im Ab-schwellen, Herz und Lunge normal, Nahrungsaufnahme befriedigend.

St. Petersburg, 12. August. In der Zeit vom 5. bis zum 11. d. M. wurden in der Stadt St. Petersburg 156 Erkrankungen und 101 Todesfälle an Cholera festgestellt; in Warschau vom 29. Juli bis zum 4. d. M. 139 Erkrankungen, 75 Todesfälle; in derselben Zeit in den Gouvernements: Petrikau 125 Erkrankungen, 72 Todesfälle; Siedlez 40 Krankheitsfälle, 19 Todesfälle; Nowgorod 49 Krankheitsfälle, 19 Todesfälle; St. Petersburg 321 Krankheitsfälle, 104 Todesfälle; Witebsk 28 Krankheitsfälle, 11 Todesfälle; Minsk 11 Krankheitsfälle, 4 Todesfälle; Kistroma ein Krankheitsfall, ein Todesfall; Esthland 17 Krankheitsfälle, 10 Todesfälle; Kowno 23 Krankheitsfälle, 11 Todesfälle; Lomtscha 37 Erkrankungen, 9 Todesfälle. In dem Zeitraume vom 22. bis 28. v. M. sind in den Gouvernements Radum 575 erkrankt, 288 gestorben, Kurland 10 erkrankt, 7 gestorben, Twer 3 erkrankt, niemand gestorben; Livland 10 erkrankt, 4 gestorben; Grodno 174 erkrankt, 81 gestorben. Im Gouvernement Tula verzeichnete man vom 22. v. M. bis zum 4. d. M. 4 Erkrankungen, einen Todesfall; im Gouvernement Mohilew vom 15. v. M. bis zum 4. d. M. 4 Erkrankungen und zwei Todesfälle.

Shanghai, 12. August. (Orig.-Tel.) 20.000 Japaner sind auf dem Marsche nach Seoul begriffen. China dürfte vor Ende September 60.000 Mann in Korea haben. Trotz des von der chinesischen Regierung verbürgten Schutzes verlassen die Japaner massenhaft China.

Shanghai, 12. August. (Orig.-Tel.) Eine Depesche aus Tschifu vom 10. d. M. meldet: Die japanische Flotte hat heute früh Wei-Hai-Wei angegriffen. Von der einen Seite zurückgeschlagen, versuchen die Japaner jetzt auf einer anderen Seite durchzudringen.

London, 12. August. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office aus Shanghai meldet, ist dort eine Depesche aus Chefoo eingetroffen, derzufolge die Japaner am 10ten August nachts Port Hamilton erfolglos angegriffen haben. Nach den Informationen des Reuterschen Bureaus soll es wahrscheinlich nicht Port Hamilton, sondern Port Arthur heißen.

Newyork, 12. August. (Orig.-Tel.) Bei einem Eisenbahnunglücke, das sich vorgestern abends bei Lincoln (Nebraska) ereignete, sind 24 Personen getödtet worden. Das Unglück wurde durch die böswillige Entfernung einer Schiene verursacht. Ein Neger wurde als des Verbrechens verdächtig verhaftet.

### Angekommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 11. August. Hammer, Privat, Gonobitz. — Dabic, Cementtechniker, Klagenfurt. — Wolf, Bass, Kiste.; Smeiböck Bürgerichul-Director; Schwarz, Keller, Kiste.; von Albori, Stud. Agricult.; Sutesky, Fabrikant, Wien. — Bacarich, Hotelbesitzerin, Udeisberg. — Pipp, Realitätenbesitzer, Sapiano. — Zuri, Lauric, Spilek, Hammer, Kiste., Triest. — Polacek, k. u. k. Finanzw.-Commissar, Gemahlin, Bielina. — Müller k. k. Marine-Banier, Gemahlin; Perichetta, Privatier, Gemahlin, Pola. — von Feldmann, Private, Belbes. — Ranginger f. Familie; Pisch, Fachlehrer Gottschee. — Hempel, f. Frau, Amtshauptm. Glauhan. — Tesio, Privatier, Turin. — Bellina, Brani, Kiste., Vinz. — Urbach, Kiste.; Soboda, Jurist, Prag. — Mally Privat, Neumarkt. — Kurz, Lehrer, Langenlois N.-De. — Usler Privat, Rudolfswert. — Thomas Kiste. Urfahr. — Kostelesky, f. Familie, Kiste. Josefstadt. — Spilka, Baumeister, f. Frau, Wien.

#### Am 12. August.

Baron Wambold, Privatier, Hopsenbach. — Nikolaki Effendi Nicolai, kaiserl. türkischer Consul, Fiume. — Guis, k. u. k. Corvetten-Capitän, Gemahlin; Heidrich, Kfm.; Bram, Privatier; Devetaf, Kfm., Triest. — Kuhn, k. u. k. Lieutenant; Dr. Hermann, k. u. k. Oberarzt; Schenk, Pfd. f. Frau, Zebinger, Lemberger, Kiste., Wien. — Med.-Dr. Bucher, Cerni, Kfm., Prag. — Gabersček, Privat, f. Familie, Sessana. — Stern, Kfm., Vinz. — Marijanovic, Abiturient, Ugram. — Dr. Toplat, k. u. k. Oberlieutenant und Gerichtsadjunct; Stala, Oberlehrer, Wippach. — Dr. Lehner, k. u. k. Oberarzt, Freistadt. — Lap, k. u. k. Oberlieutenant-Rechnungsführer, Graz. — Rafmann, Privatier, f. Familie, Banasova. — Fink, Privatier, sammt Kinder, Fiume. — Primozič, Lehrer, Udeisberg. — Reifmüller, Fürst Windischgrätz'scher Schlossdirector, Haasberg. — Klobucar, k. k. Bezirksrichter, Trefsen. — v. Mattasich, Private, sammt Familie, Susak bei Fiume. — Cantarutti, Fellini, Barnaba, Private, Ubine.

#### Hotel Elefant.

Am 12. August. Dr. Mantuani, Hofbeamter; Galitzenstein, Bontadi, Kiste.; Dr. Rroller, Hof- und Gerichts-Advocat; Dr. Tegnerl, Advocat, Wien. — Hanusch, Prestranek. — Pirra-relto, Kfm., Capodistria. — Lorkovic, Ugram. — Rotnik, Oberlaibach. — Spanhel, Kfm., Schludenz. — Sterk, Baumeister, Abbazia. — Loncarič, Bauunternehmer, Selce.

#### Hotel Baierischer Hof.

Am 11. August. von Retich, Private, Triest. — Fescher, Privatier, Oberlaibach. — Faltis, Professor, Prag. — Kramar, Bestzer, Reichenach. — Kropf, Bestzer, Stein. — Bizal, Privatier; Lovretic, Abiturient, Altemmarkt.

#### Am 12. August.

Rom, Fonte, Privatiers; Brinskole, Bestzer, Gottschee. — Branzovsky, Professor, Triest. — Seblacek, Lehrer, Strakonitz. — Belgo, Lehrer, Berann. — Krpalek, Lehrer, Schüttenhofen. — Hovrda, Lehrer, Strakonitz. — Moser, Student, Vinz.

#### Hotel Südbahnhof.

Am 10. August. Lehner, Bulek, Kaposvar. — Andri, Pola. — Schmid, Debreczin. — Danilos, Leoben. — Schäfer, Trient. — Demmin, Dessau.

#### Am 11. August.

Farz, Zwischenwässern. — Antic, Selce. — Stengacs, Czernowitz. — Canestrum, Graz. — Luttenberger, Marburg.

### Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 10. August. Ritter Fröhlich v. Fröhlichthal, Lichter-wald. — Kos, Wochsein. — Strauß, Görz. — Wallisch, Wien. — Jęglic, Hl. Kreuz. Am 11. August. v. Becker, Kairo. — Ruklmann, Görz. — Josef und Johann Rabič, Krainburg. — Klose, Johannesberg. — Prager, Wien. — Bauer, Klagenfurt.

### Verstorbene.

Den 10. August. Romana Luschitzky, Weichenwächter-Tochter, 9 Mon., Südbahnstraße 1, Brechdurchfall. Den 11. August. Anna Usnik, Besizerin, 68 J., Reichschulplatz 4, Emphysema pulm. — Franz Dgrin, Arbeiter-Sohn, 2 J., Polanastraße 55, Diphtheritis. — Anna Bapek, Aufsehers-Tochter, 23 Tage, Lebensschwäche. — Maria Somak, Arbeiterin, 27 J., Zafobzplatz 11, Tuberculose. — Lucia Winkla, Arbeiters-Tochter, 2 1/4 J., Bahnhofgasse 6, Rhachitis. Den 12. August. Ludwig Cater, Arbeiters-Sohn, 6 Tage, Ziegelstraße 37, Lebensschwäche. — Anton Korbit, Wagner, 55 J., Ehringasse 15, chron. Darmfatairrh.

### Im Spitale:

Den 10. August. Antonia Sönnigman, Wagners-Gattin, 46 J., Herzfehler.

### Im Garnisonsspitale:

Den 10. August. Vincenz Strajdic, Infanterist, 26 J., Tuberculose.

### Lottoziehungen vom 11. August.

Graz: 82 62 10 54 75.

Wien: 66 34 4 8 39.

### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 11. August. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, 18 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Wrt. =		Wag. =		Wrt. =	Wag. =
	fl.	kr.	fl.	kr.		
Weizen pr. Meterctr.	6	10	8	—	Butter pr. Kilo	78
Korn	4	60	5	—	Eier pr. Stück	2 1/2
Gerste	4	60	5	—	Milch pr. Liter	10
Hafcr	6	—	6	50	Rindfleisch pr. Kilo	64
Halbfrucht	—	—	—	—	Kalbsteisch	62
Heiden	6	50	7	—	Schweinefleisch	64
Hirse	5	—	5	—	Schöpfenfleisch	36
Kufuruz	6	—	6	40	Hähnchel pr. Stück	35
Erbäpfel 100 Kilo	2	14	—	—	Tauben	17
Vinsen pr. Hektolit.	10	—	—	—	Heu pr. M.-Str.	1 60
Erbsen	10	—	—	—	Stroh	1 42
Hirsen	8	—	—	—	Holz, hartes pr. Klafter	6 30
Frischschmalz Kilo	—	92	—	—	— weiches, >	4 80
Schweineschmalz >	—	68	—	—	— weißer, >	24
Speck, frisch >	—	58	—	—	Wein, roth, 100 Lit.	30
— geräuchert >	—	64	—	—		

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Südttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Wahrsch. Regen in Millimetern
17	U. Mg.	735.0	15.7	N. schwach	Rebel	7-4
11.	2 . N.	733.9	17.4	SO. schwach	ganz bewölkt	Regen
9 . Ab.		735.8	13.8	W. schwach	ganz bewölkt	
7	U. Mg.	736.7	10.6	D. schwach	Rebel	Rebel
12.	2 . N.	736.7	20.0	NW. schwach	bewölkt	
9 . Ab.		738.2	12.8	NW. schwach	heiter	

Den 11. August morgens Rebel, dann bewölkt, nach 11 Uhr schweres Gewitter mit Regen, nachmittags regnerisch, gegen 6 Uhr Gewitter aus NW. mit heftigem Wind und Regen, abends bewölkt. — Am 12. morgens Rebel, dann theilweise bewölkt, nachmittags 4 Uhr Gewitterwolken, einzelne Regentropfen, abends heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur an beiden Tagen 15.6°, um 14.5°, beziehungsweise um 4.3° und um 5.3° unter dem Normale.

Berichtigung: Im Witterungsberichte vom 10. August ist das Tagesmittel anstatt 14.3°, richtiger 17.3°.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich, sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 pr. Meter — ganz gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. (66) 19-12

Zur Ausgabe ist gelangt:

Band I, II, III und IV von

## Levstikovi zbrani spisi.

Urédil

Franóisek Leveo.

Levstiks gesammelte Schriften werden fünf Bände umfassen.

Subscriptionspreis für alle 5 Bände broschirt ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalbleder, Liebhabe-einband, fl. 15.50.

Subscriptionsen nimmt entgegen die Verlags-handlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach.



Course an der Wiener Börse vom 11. August 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien, along with their respective prices and exchange rates.

Normal schüler
Für einen 11-jährigen deutschen
wird vollständige Verpflegung gesucht. Clavier im Hause bevorzugt. Adressen erbeten an die Administration dieser Zeitung. (3458) 3-1

Ein seidener Regenschirm
mit einfachem rundgebogenen Griff wurde am Vormittage des 10. I. M. im Tagsatzungs-saale des k. k. städt.-del. Bezirksgerichtes gegen einem ähnlichen Stoffschirm aus Versehen vertauscht. Es wird ersucht, den seidenen Schirm beim bezirksgerichtlichen Amtsdienere gegen Eintausch des andern abzugeben. (3457) St. 5641.

Razglas.
Dne 1. septembra 1894
vršila se bode druga eksek. dražba Nikotu Potračiču iz Draščic lastnega, sodno na 4896 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlozni št. 155 in 156 kat. obč. Draščice in to s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 2. avgusta 1894. (3384) 3-1 St. 16.824.

Razglas.
C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jakoba Ahlina iz Velikega Mlačevega št. 11 proti neznano kje v Ameriki bivajočemu Matiji Potokarju, doma iz Velicega Mlačevega, zaradi 192 gold. 17 kr. s pr. de praes. 29. junija 1894, št. 14.874, slednjemu postavil gospod Janez Javornik, posestnik v Velikem Mlačevem št. 5, skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na 28. septembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani dne 25. julija 1894. (3361) 3-1 St. 4010.

Oklic.
C. kr. okrajno sodišče v Loži naznanja: Na prošnjo Franceta Petriča iz Silc št. 1 radi 100 gold. s pr. preloži se z odlokom z dne 12. junija 1894, št. 3039, na dan 1. avgusta in 5. septembra 1894 odrejena izvršilna dražba Francetu Lesnjaku iz Raven pri Toklinami vred na 1687 gold. cenjenega zemljišča vl. št. 22 kat. občine Ravne pri Topolu na 3. oktobra in na 5. novembra 1894, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 30. julija 1894.

Am 21. August 1894, 3 Uhr nachmittags, in St. Ruprecht (Bez. Nassenfuss) freiwillige Versteigerung

der ehemals Franz Stergar'schen, in St. Ruprecht sehr günstig gelegenen Realitäten E. Z. 26, 250, 253, 262 C.-G. St. Ruprecht und E. Z. 157 C.-G. Feistritz, Bezirk Nassenfuß, mit einstöckigem Wohnhause sammt Wirtschaftsgebäuden, welches in gutem Bauzustande, an der Hauptstraße gelegen, sich zum Betriebe eines Wirtsgeschäftes sowie einer Gemischtwaren-Handlung vorzüglich eignet. Ausrufspreis 6000 fl. 1800 fl., können eventuell liegen bleiben; 1500 fl. zahlbar in einem Monate, der Rest des Meistbotes aber binnen weiteren zwei Monaten zu Händen Dr. Schurbi's. Vadium ist 10% des Ausrufspreises. Allfällige Anfragen zu richten an Dr. August Schurbi in Cilli. (3452)

(3382) 3-1 St. 16.479. Razglas. C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled prošnje Helene Selan v Vevčah (po dr. Hudniku) proti Lovrencu Remcu (po kuratorji ad actum) zaradi 28 gold. 33 kr. c. s. c. de praes. 18. julija 1894, št. 16.479, slednjemu postavil gospod Luka Strah v D. M. v Polji skrbnikom na čin in da se je za malotno razpravo določil dan na 4. oktobra 1894, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišči. C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani dne 20. julija 1894.

(3381) 3-1 Nr. 16.813. Executive Realitäten = Versteigerung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Rastohar (durch Dr. Sajovic) die executive Versteigerung der der Maria Rojšek in Sap Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 640 fl. geschätzten Realitäten Grundbuchs-Einlagen 33. 74, 75 und 76 der Cat.-Gde. St. Marein bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 5. September und die zweite auf den 6. October 1894, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Verhandlungssaale des k. k. Bezirksgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhange ein 10% Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie die Schätzungs-Protokolle und die Grundbuchs-Extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Juli 1894.

(3311) 3-1 Nr. 5950. Exec. Realitäten = Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Högnmann von Gottschee (durch Dr. Wolf) die executive Versteigerung der in den Verlass der Maria Mihelic von Handlern gehörigen, gerichtlich auf 545 fl. geschätzten Realität Einlage 3. 126 ad Kotschen und der auf 30 fl. geschätzten Realität Einl. 3. 68 ad Kotschen sammt dem auf 32 fl. geschätzten gesellichen Zugehör derselben bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 12. September und die zweite auf den 17. October 1894, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhange ein 10% Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Gottschee am 18ten Juli 1894. (3413) 3-1 St. 4829.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici naznanja, da se je s tusodnim odlokom z dne 20. junija 1894, št. 3804, na dne 27. julija in 7. septembra 1894 odrejena izvršilna dražba Francetu Kalanu iz Zabreznice lastnega zemljišča vlož. št. 14 kat. obč. Zabreznica prelozila na 7. septembra in 10. oktobra 1894 s prejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 27. julija 1894.

Ubaldo v. Trnkoczy Apotheker neben dem Rathhause in Laibach empfiehlt (2557) 9 Hühneraugentinctur.



Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen sowie gegen Verhärtungen der Haut am Fusse. Hat den großen Vortheil, dass selbes einfach mit einem Pinsel auf den leidenden Theil aufgestrichen wird. Nach kurzer Zeit befreit selbes schmerzlos die leidenden Theile von Verhärtungen jeder Art. 1 Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung und Pinsel 40 kr., 1 Dtzd. 3 fl. 50 kr.

(3438) 3-1 St. 5336. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je neznanim pravnim naslednikom umrlega Bernarda Ovniko iz Gobjnika postavil Luka Svetec, c. kr. notar v Litiji, skrbnikom ad actum ter da se je temu dostavil tusodni izvršilni odlok. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 10. avgusta 1894.

(3418) 3-1 St. 6482, 6483, 6484. Razglas. Neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnih upnikov Marjete Hervatin iz Gor. Zemono in Jožefa Koprive iz Verbova in neznano kje bivajočemu izvršencu Jožefu Potepanu iz Dol. Zemono stev. 9 se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum postavil, in so se zadnjemu dražbeni odloki z dne 30. junija 1894, št. 4586, 5. julija 1894, št. 5466, in 18. junija 1894, št. 4833, dostavili. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 4. avgusta 1894.

(3168) 3-2 Nr. 15.737. Curatorsbestellung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über die Klage des Primus und der Francisca Močnik von Zadvor gegen Lucas Pangerc von Baitsch, resp. dessen Rechtsnachfolgern, wegen Anerkennung der Verjährung der Forderung per 57 fl. c. s. c. de praes. 10. Juli 1894, 3. 15.737, den Beklagten Herr Dr. Albin Sauer von Laibach als Curator ad actum bestellt und zur Verhandlung der Tag auf den 28. September 1894, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Juli 1894.